

MODELL GESUCHT

Illustriert von E. Hamm

Von ERICH
KÄSTNER

Wissen Sie, was eine Nacktklasse ist? Die fortgeschrittenen Schüler der Mal-Akademien werden mit Bleistift, Tuschefeder und Pinsel auf den nackten menschlichen Körper losgelassen, zeichnen und verzeichnen Aktstudien, nachdem sie einiges von Anatomie, Bizeps und Jochbögen erfahren haben, — und das, wie gesagt, nennt man Akt- oder Nacktklasse.

Eines Tages kam ein kleines Fräulein, das bislang nur für Porträtzeichnen „gesessen“ hatte, zum Akademiedirektor und bat, in der Nacktklasse Modell stehen zu dürfen. Da sie noch nicht mündig war, zeigte sie dem Malprofessor ein Erlaubnisschreiben ihres Papas. Der Brief war freilich gefälscht, aber das tut nichts zur Sache; denn der Direktor merkte es nicht. Er gab die Kleine vielmehr an den Kollegen weiter, der der Nacktklasse vorstand, und so gab es ein junges Aktmodell mehr. Doch zwei Tage später tauchte das Mädchen wieder beim Chef auf. Diesmal mit keiner Bitte, sondern mit einer Beschwerde. Was es gäbe, fragte der Alte. Sie habe doch, sagte sie ärgerlich, in die Nacktklasse gewollt. Na ja, meinte er erstaunt, sie sei doch drin! Nein, antwortete sie, sie sei eben nicht drin! Ob sie sich denn, fragte er, vor den Schülern nicht ausziehen und unbekleidet herumstehen müsse? Das schon, erklärte sie unzufrieden, sie sei freilich nackt, — aber die andern?

Die andern bleiben — leider! würde

die Kleine sagen — angezogen. Und dadurch wird das Modell-Dasein zu einer klein wenig fragwürdigen Existenz. Eine Frau, die von einem Maler als Aktmodell engagiert werden sollte, sträubte sich nach anfänglicher Entschlossenheit, sozusagen mit Händen und Füßen. Ohne nun der jungen Dame zu nahe treten zu wollen, muß es ausgesprochen werden, daß sie von Rechts wegen keinen triftigen Grund gehabt hätte, sich zu genieren. Denn, unter uns, sie war ein leichtfertiges Geschöpf und verdiente sich ihr Geld auf eine Weise, bei der mit Schüchternheit nichts zu gewinnen ist. Der Maler hielt ihr das auch vor und sagte: „Nun sei nicht albern, blöde Gans. Jede Nacht kann dich ohne Hemd sehen, wer will und Geld hat.“ Und die Kokotte gab zur Antwort: „Ja, das ist doch ganz was andres!“

Nun es ist natürlich etwas anderes, ob eine Frau Kokotte oder Modell ist. Aber man sollte eigentlich denken, das Schwierigere wäre es, Kokotte zu sein. Anscheinend liegt die Sache aber gerade umgekehrt. Es erscheint vielen Frauen leichter, sich wahllos hinzugeben, als Akt zu stehen. Warum wohl? Wenn der verschieden große Grad an Schamhaftigkeit einen Grund haben soll, dann kann es nur der sein: Eine Frau zeigt sich